

Hörverständnis 2

(A) Hörverständnis zu

GOOGLE: DW.DE Wissenschaftsmagazin: „Virtuelle Modewelten“

zu Aufgabentyp 3, Goethe-Diplom C2

1. Der virtuelle Spiegel
 - a verwandelt per Knopfdruck alle Kleidungsstücke ganz nach Wunsch.
 - b funktioniert gegenwärtig nur mit Kleidungsstücken in grüner Farbe.
 - c lässt das lästige Umziehen vollkommen entfallen.

2. Verbesserungen arbeiten darauf hin,
 - a auch die Eigenschaften bestimmter Stoffe in das System einzuarbeiten.
 - b sämtliche Eigenschaften eines Kleidungsstücks in das System einzuarbeiten.
 - c noch schneller die Eigenschaften des Kleidungsstücks wiederzugeben.

3. Das interaktive Schaufenster ist ein weiteres Forschungsprojekt,
 - a dass vor allem den Spaß und die gute Laune des Kunden beim Einkaufen erhöhen will.
 - b dass es ermöglicht, sich vor dem Betreten des Geschäfts die ausgestellten Waren genauer anzusehen.
 - c dass darauf abzielt, Verkaufsvorgänge zeitlich zu verkürzen.

4. Ein Problem, das gelöst werden musste,
 - a war die Infrarotstrahlung von außen.
 - b war die Zuordnung verschiedener Farben zu den Produkten.
 - c war die Reflektion der Schaufensterscheibe.

5. Das Programm basiert darauf,
 - a dass es die Gesten der vor dem Schaufenster stehenden Personen erkennt.
 - b dass die vor dem Schaufenster stehenden Passanten nicht länger als eine Viertelstunde vor dem Schaufenster stehen.
 - c dass die Interaktionen zu einem Kauf des Produkts führen.

(B) Hörverständnis zu

GOOGLE: DW.DE Wissenschaftsmagazin: „Studiogast Prof. Dr. Gertrud Lehnert“

zu Aufgabentyp 3, Goethe-Diplom C2

1. Prof. Dr. Gertrud Lehnert befasst sich mit Modegeschichte,
 - a weil dies ihre persönliche große Liebe ist.
 - b weil sie die Verwandlungsfähigkeit der Mode interessiert.
 - c weil es sie interessiert, was Mode mit uns macht und wie wir Mode für unsere Selbstdarstellung nutzen.

2. Das Auftreten der Mode
 - a bestärkt das Gefühl der Einzigartigkeit und Unabhängigkeit des Individuums in der Gesellschaft.
 - b ist ein Paradox.
 - c setzt eine vermögende Gesellschaft und vermögende Individuen voraus.

3. Der einzelne Mensch möchte durch Mode
 - a seine Autonomie zum Ausdruck bringen.
 - b seine Individualität, zugleich aber auch seine Gruppenzugehörigkeit ausdrücken.
 - c seine Konformität betonen.

4. Ein Zusammenhang zwischen modischer und gesellschaftlicher Entwicklung
 - a ist unmittelbar nicht erkennbar.
 - b besteht, da wir im Nachhinein erkennen können, wohin sich eine Gesellschaft bewegt.
 - c besteht, da Mode die Gesellschaft wiedergibt, sie ihr manchmal sogar voraus ist.

5. Prof. Dr. Lehnert behauptet,
 - a dass Mode sowohl ein weltweites als auch ein regionales Phänomen ist, da sich verschiedene Kulturen wechselseitig beeinflussen.
 - b dass die Mode kein globales Phänomen ist, da regionale Tendenzen zu stark ausgeprägt sind.
 - c dass Mode ein ausschließlich globales Phänomen ist, da sie weltweite Trends rezipiert.

6. Prof. Dr. Lehnerts Ansicht nach
 - a muss Mode in Zukunft auf Vereinheitlichung hinarbeiten, wenn sie verkaufen will.
 - b wird Mode in Zukunft individueller, denn sie lebt davon, dass sie ständig etwas Neues auf den Markt bringt.
 - c sucht der Konsument nach Spielräumen, die ihm die Mode nicht bieten kann.